



Bonn, 20. Dezember 2022

Anlage Bekanntmachung Forschungsförderung 2023

Inhaltsübersicht

1	ABS – Kooperation auf Augenhöhe – FKZ 3523800300	2
2	Beitrag zur nationalen Umsetzung des internationalen Artenaktionsplans zur Turteltaube – FKZ 3523820200	2
3	Biodiversität und Folieneinsatz in der Landwirtschaft – FKZ 3523841200	3
4	Biodiversitätsfreundliches Wirtschaftswachstum: Empfehlungen für nachhaltige Wohlfahrtsindikatoren – FKZ 3523800400.....	3
5	Bundesweites Insektenmonitoring: Weiterentwicklung und Konsolidierung – FKZ 3523811400	4
6	Dynamische Schutzsysteme, adaptives Management - arktischer Meeresnaturschutz unter dem Klimawandel – FKZ 3523830200.....	5
7	Einfluss von Holzbauinitiativen auf die Waldbewirtschaftung – FKZ 3523841700	5
8	Hierarchie-Effekte von Biodiversitätsmaßnahmen im integrierten Pflanzenschutz – FKZ 3523841400	6
9	Integration von Ackerwildkrautschutz in die konventionelle Fruchtfolge – FKZ 3523841300	7
10	Kommunikation hoch2 – FKZ 3523851100.....	7
11	Naturschutzfachliche bundesweite Waldpotenzialkarte für die vorgelagerte Planung – FKZ 3523860200	8
12	Umsetzung von Biodiversitäts- und Klimazielen sowie der SDGs in Afrika durch das MAB- Programm – FKZ 3523830600	8
13	Vogelkollision an beleuchteten Gebäuden – FKZ 3523820700	9
14	Wandel - Jetzt! BNE und Transformative Change für den Schutz der Biodiversität – FKZ 3523850300	9

1 ABS – Kooperation auf Augenhöhe – FKZ 3523800300

Die Umsetzung eines gerechten Vorteilsausgleichs bei der Nutzung genetischer Ressourcen als drittem Ziel der CBD ist bisher hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Vorteilsausgleich, ein zentraler Treiber für die Einrichtung effektiver nationaler ABS-Regelungen, wird von vielen Bereitstellerländern bislang als unzureichend wahrgenommen. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Umstand, dass sowohl der Vorteilsausgleichs-Geber als auch der Vorteilsausgleichs-Empfänger häufig im Unklaren über die tatsächliche Wirksamkeit des Vorteilsausgleichs ist. Es wäre daher für den gesamten ABS-Prozess überaus gewinnbringend, die Einschätzung der Vorteilsausgleichs-Empfänger vor Ort hinsichtlich der Wirksamkeit von Benefit-Sharing-Maßnahmen in den Fokus zu rücken. Indem so den verschiedenen Maßnahmen des Benefit-Sharings auf empirischer Basis ein „Wert“ zugeschrieben wird, können Vorteilsausgleichs-Geber und Vorteilsausgleichs-Empfänger ihr Angebot bzw. ihre Nachfrage entsprechend ausrichten. Dies kann die Grundlage für zukünftige ABS-Kooperationen auf Augenhöhe schaffen. Das Projekt umfasst folgende Punkte:

1. Standardisierte Befragung von beteiligten Akteuren aus Bereitstellerländern zu ABS-Kooperationen - wie wird die Wirksamkeit des Benefit-Sharings bewertet (u.a. kurzfristiger und langfristiger Mehrwert für einzelnen Akteur und Bereitstellerland; Problemidentifizierung und Wege zur Verbesserung und Beschleunigung des jeweiligen ABS-Verfahrens),
2. Ergänzung der Befragung durch qualitative Experteninterviews,
3. Evaluierung der Benefit-Sharing-Maßnahmen im Hinblick auf Vorteilsgenerierung für das Bereitstellerland,
4. Erarbeitung eines Rankings geeigneter Benefit-Sharing-Maßnahmen inkl. praktischer Beispiele,
5. Erarbeitung eines idealtypischen Bedarf-Katalogs an Benefit-Sharing-Maßnahmen am Beispiel von drei ausgewählten Ländern, der Orientierung für zukünftige ABS-Kooperationen bietet.

Als Projektergebnis wird ein BfN-Skript verfasst.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 27 Monate (01.07.2023 bis 31.10.2025).

Fachgebiet I 1.5, Ansprechperson: Konstantin Wussmann
Tel.: 0228 8491-1383, E-Mail: Konstantin.Wussmann@BfN.de

2 Beitrag zur nationalen Umsetzung des internationalen Artenaktionsplans zur Turteltaube – FKZ 3523820200

Das Vorhaben soll die Kenntnislage zum Bruterfolg der Turteltaube in Deutschland und zur Habitatnutzung im Brutgebiet, entlang der Zugrouten und in den Überwinterungsgebieten verbessern sowie die potentiellen Gefährdungsursachen im Brutgebiet, auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten herausarbeiten.

Im Hinblick auf das im EU-Prozess zur Umsetzung des Species Action Plans für die Turteltaube geplante Populationsmanagement liegen aktuell für Deutschland keine Daten zum Bruterfolg vor. Deshalb sollen folgende Arbeiten des Vorhabens zur Umsetzung des Species Action Plans auf nationaler Ebene beitragen: Die Erfassung von Bruterfolg und Habitatnutzung der Turteltaube in Deutschland sowie die Analyse potentieller Gefährdungsursachen im Brutgebiet.

Im Hinblick auf das im EU-Prozess zur Umsetzung des Species Action Plans für die Turteltaube geplante Jagdmanagement, welches für beide Zugwege getrennt geplant und kontrolliert werden soll, liegen aktuell keine ausreichenden Kenntnisse zu den Zugrouten, Rast- und Überwinterungsgebieten vor. Deshalb sollen folgende Arbeiten des Vorhabens zur Umsetzung des Species Action Plans auf internationaler Ebene beitragen: Die Definition der Zugwege innerhalb von Deutschland und eine bessere Abschätzung der Größen der auf den jeweiligen Zugwegen zu betrachtenden Populationen. Zudem die Analyse der Habitatnutzung und potentieller Gefährdungsursachen entlang der Zugrouten sowie in den Rast- und Überwinterungsgebieten.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.03.2023 bis 28.02.2026).

Fachgebiet II 1.1, Ansprechperson: Hans-Christian Stotzem
Tel.: 0228 8491-1432, E-Mail: hans-christian.stotzem@bfn.de

3 Biodiversität und Folieneinsatz in der Landwirtschaft – FKZ 3523841200

Folien werden in der Landwirtschaft vermehrt und zu vielfältigen Zwecken eingesetzt. Vor dem Hintergrund der im Rahmen des Insektenschutzgesetzes geänderten Pflanzenschutzanwendungsverordnung und der auslaufenden Zulassung von Glyphosat ist zu erwarten, dass sich der Einsatz weiter ausweiten wird. Dabei sind die Auswirkungen auf die Biodiversität ober- als auch unterhalb der Folien noch nicht erfasst. Eine wissenschaftliche Grundlage zur Bewertung des Folieneinsatzes wird daher dringend benötigt. Auch gilt es geeignete Alternativen und Anwendungsempfehlungen zum Folieneinsatz aufzuzeigen. Das Forschungsvorhaben soll daher zunächst Wissen und Erfahrungen zum Einsatz von Folien auf die ober- als auch die unterirdische Biodiversität zusammentragen und diese durch eigene Erhebungen ergänzen und bestehende Wissenslücken schließen. Zudem sollen biodiversitätsschonende Alternativen und Anwendungsempfehlungen zum biodiversitätsschonenden Einsatz von Folien in der Landwirtschaft entwickelt werden. Die Ergebnisse sollten so aufbereitet werden, dass daraus die Notwendigkeit ordnungs- oder förderrechtliche Instrumente des Bundes ersichtlich wird und sie LandwirtInnen als Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden können.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.10.2023 bis 30.09.2026).

Fachgebiet I 2.4, Ansprechperson: Moritz Nabel
Tel.: 0228 8491-1836, E-Mail: moritz.nabel@bfn.de

4 Biodiversitätsfreundliches Wirtschaftswachstum: Empfehlungen für nachhaltige Wohlfahrtsindikatoren – FKZ 3523800400

Eine ganzheitliche Wohlstandsberichterstattung, welche neben ökonomischen, auch ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Aspekten des Wohlstands erfasst, soll künftig laut Koalitionsvertrag 2021-2024 gefördert und gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht in eine entsprechende Berichterstattung integriert werden. Eine solche integrierte Berichterstattung bietet unter anderem eine Möglichkeit für die Förderung eines biodiversitätsfreundlichen Wirtschaftswachstums, sodass Wissenslücken im Bereich Wohlfahrtsindikatoren geschlossen, vorhandene Ansätze weiterentwickelt, Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt und konkrete Faktoren vorgeschlagen werden können. Das langfristige Ziel ist es, den Zustand der Natur und

ihre Leistungen in die nationale Berichterstattung einzubeziehen und das Bruttoinlandsprodukt als den zentralen Leistungsindikator zu ventilieren. Hierbei sollen Recherchen, Analysen, Empfehlungen und Diskussion verschiedener Wohlstandsindikatoren / Wohlfahrtsmessungen, die bereits Naturkapital und Biodiversitätsaspekte berücksichtigen, sowie weitere notwendige beziehungsweise praktikable Datengrundlagen genutzt werden.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 28 Monate (01.04.2023 bis 31.08.2025).

Fachgebiet I 2.1, Ansprechperson: Beyhan Ekinci
Tel.: 0228 8491-1727, E-Mail: beyhan.ekinci@bfn.de

5 Bundesweites Insektenmonitoring: Weiterentwicklung und Konsolidierung – FKZ 3523811400

Mit Abschluss des Forschungs- und Entwicklungs-Vorhabens (nachfolgend F+E) „Bundesweites Insektenmonitoring: Pilotphase“ liegt ein mit Naturschutzfachbehörden von Bund und Bundesländern abgestimmtes Grundkonzept mit Methodenhandbuch zu Bausteinen des Minimalprogramms beider Säulen für das bundesweite Insektenmonitoring (nachfolgend IM) vor. Ziel dieses Vorhabens ist, die Umsetzung der Bausteine durch die Bundesländer zu fördern und das Konzept auf Basis der Erfahrungen und Bedarfe der Bundesländer weiterzuentwickeln.

1. Immer mehr Bundesländer setzen einzelne Bausteine um. Essenziell für wissenschaftlich belastbare Auswertungen der Daten ist die Prüfung und Entwicklung konkreter Auswertungsverfahren auf Basis der durch o.g. F+E erarbeiteten allgemeinen Vorüberlegungen. Für die einzelnen Bausteine sollen konkrete Standards für grundlegende und vertiefende Auswertungen erarbeitet und detailliert beschrieben werden. Berücksichtigt werden sollen verschiedene räumliche Ebenen (z.B. einzelne Bundesländer, Deutschland und andere europäische Staaten) und Monitoringprogramme mit Bezug zu Bausteinen des IM (auch über Insekten hinaus).

2. Bundesweite Aussagen erfordern die breite Umsetzung des IM und geeignete Datenzusammenführung. Für deren Förderung besonders wichtig ist die konzeptionelle Entwicklung (in Vorbereitung der technischen Umsetzung) digitaler Eingabe-Werkzeuge für alle im Feld zu erfassenden (Insekten-, Umwelt- und Meta-) Daten. Ziel ist eine bundesweit standardisierte, zeit- und kosteneffiziente Datenerfassung mit erster Qualitätskontrolle, um die effiziente Zusammenführung der Daten für bundesweite Analysen zu ermöglichen. Hierfür wird durch dieses Vorhaben detailliert geprüft, welche grundsätzlich geeigneten Tools existieren und inwiefern diese für das IM angepasst werden können.

3. Aufbauend auf dem bereits ausgearbeiteten Bausteinset wird durch dieses Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit Naturschutzfachbehörden von Bund und Bundesländern das Methodenhandbuch fortgeschrieben, insbesondere durch Erarbeitung von Methodendetails zu Erweiterungsbausteinen und konzeptioneller Weiterentwicklung der Säule 2b. Besonders berücksichtigt werden geeignete moderne Techniken.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.06.2023 bis 31.05.2026).

Fachgebiet II 1.3, Ansprechperson: Dr. Hella Ludwig
Tel.: 0341 30977-253, E-Mail: hella.ludwig@bfn.de

6 Dynamische Schutzsysteme, adaptives Management - arktischer Meeresnaturschutz unter dem Klimawandel – FKZ 3523830200

In der Arktis sind weltweit die drastischsten und schnellsten Auswirkungen des Klimawandels zu beobachten. Insbesondere die sensiblen marinen Ökosysteme der Arktis sind zunehmend in Gefahr: Rückgang der Meereisbedeckung, Erwärmung des Meeres und Veränderungen der Ozeanzirkulation bewirken tiefgreifende Veränderungen, die die marine Biodiversität nicht nur direkt bedrohen, sondern auch indirekt durch die Zunahme von Aktivitäten wie Offshore Öl- und Gasförderung, Fischerei und Schifffahrt. Gebietsbezogene Managementmaßnahmen wie Meeresschutzgebiete und räumliche Regulierungen von Fischerei und Schifffahrt sind deshalb zunehmend wichtige Instrumente, um die Erhaltung der Biodiversität der Arktis zu gewährleisten. Aktuell werden diese Instrumente allerdings nur für „statische“ Gebiete angewandt und sind wenig geeignet Lebensräume oder Arten zu schützen, die auf die Auswirkungen des Klimawandels mit einer Verlagerung ihrer Verbreitung reagieren. Um den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Meeresökosysteme der Arktis unter Bedingungen des Klimawandels langfristig sicherzustellen, braucht es Konzepte für dynamische räumliche Schutzsysteme mit adaptivem Management, kurz „Dynamisches Management“ (DM), als zusätzliches Schutzinstrument. Bisher gibt es nur wenige wissenschaftliche Erkenntnisse, wie solche Konzepte in der Praxis aussehen könnten. Ziel des Projekts ist es deshalb, diese Wissenslücke zu schließen durch die Untersuchung/Erarbeitung von: 1) Überblick über die Herausforderungen für die Entwicklung und Umsetzung von DM, 2) Erarbeitung von möglichen DM-Ansätzen und deren konzeptioneller Umsetzung, 3) Empfehlungen für DM-Pilotprojekte. In einem transdisziplinären Ansatz wird hierfür juristisches, natur- und sozialwissenschaftliches sowie indigenes Wissen unter Berücksichtigung der Governancestrukturen in der Arktis zusammengeführt. Dabei kann es auf die Ergebnisse des gegenwärtigen F+E-Projekts „Ark-MPA“ aufbauen und mit dem EURENI-Projekt „DAVGI“ verknüpft werden.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.04.2023 bis 31.03.2026).

Fachgebiet II 3.1, Ansprechperson: Dr. Janos Hennicke
Tel.: 038301 86-118, E-Mail: janos.hennicke@bfn.de

7 Einfluss von Holzbauintiativen auf die Waldbewirtschaftung – FKZ 3523841700

Fragestellung: Ziel des Vorhabens ist zunächst eine Identifizierung der Holzströme, welche mutmaßlich besonders von einer verstärkten Nachfrage nach Bauholz beeinflusst werden. Anschließend soll eine repräsentative Umfrage bei wichtigen Akteuren*innen in der Forstwissenschaft und dem Naturschutz erfolgen, die es ermöglicht, die Gefahr einzuschätzen, dass Waldbesitzende angesichts perspektivisch steigender (Nadel-)Holzpreise von einer (zeitnahen) Anpassung ihrer Wälder abrücken, z.B. indem sie Waldumbaumaßnahmen hin zu klimaresilienten Laub-(Misch)Wäldern aufschieben oder (Wieder-)Aufforstungen mit schnellwachsenden Nadelhölzern vornehmen.

Ausgangslage: Zurzeit gibt es sowohl auf der nationalen als auch auf der europäischen Ebene Initiativen, die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz im Gebäudesektor zu erhöhen. Bauen mit Holz wird als ein zentraler Schlüssel zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens gesehen. Besonderen Einfluss hat die vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Prof. Schellnhuber, initiierte Initiative „Bauhaus der Erde“. Ebenso haben sich die Koalitionspartner der Ampel-Regierung in ihrem Koalitionsvertrag für eine Förderung des Holzbaus ausgesprochen.

Es ist davon auszugehen, dass durch die Holzbauinitiativen die Nachfrage nach (Nadel-)Bauholz auf den inländischen und globalen Schnitt- und Rundholzmärkten (weiter) ansteigen wird und sich dies auch in entsprechenden höheren Preisen niederschlägt. Diese Marktsignale könnten die Entscheidung von Waldbesitzenden, Wälder an den Klimawandel anzupassen, möglicherweise (negativ) beeinflussen. Beispielsweise könnten die Waldbesitzenden die Bemühungen der Bundesregierung, den Waldumbau hin zu klimaresilienten Laub(misch-)Wäldern zu forcieren, unterlaufen, um mit Nadelreinbeständen weiterhin Profit aus einer perspektivisch zunehmenden Nachfrage zu ziehen.

Das Vorhaben soll quantifizierbare Aussagen ermöglichen zur Vereinbarkeit der Ziele der Bundesregierung, einerseits den Holzbau zu forcieren und andererseits Wälder an den Klimawandel anzupassen.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 23 Monate (01.07.2023 bis 30.06.2025).

Fachgebiet I 2.5, Ansprechperson: Moritz Stadler
Tel.: 0228 8491-1838, E-Mail: moritz.stadler@bfn.de

8 Hierarchie-Effekte von Biodiversitätsmaßnahmen im integrierten Pflanzenschutz – FKZ 3523841400

Integrierter Pflanzenschutz zielt darauf ab, den Einsatz von chemisch-synthetischen Mitteln auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Hierfür werden biodiversitätsfördernde Maßnahmen eingesetzt, die sich auf die natürliche Schädlingsbekämpfung (Förderung von Gegenspielern), die Resistenz gegenüber Schaderregern und die Unterdrückung von kritischen Unkrautarten auswirken. Allerdings mangelt es an Untersuchungen zu den relativen Auswirkungen solcher Biodiversitätsmaßnahmen in Bezug auf die Reduktion von Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden. Im Rahmen des Vorhabens soll geklärt werden, ob die Effekte von Biodiversitätsmaßnahmen einer bestimmten Hierarchie folgen und dadurch die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln in verschiedenen Anwendungsbereichen (Insektizide, Fungizide und Herbizide) unterschiedlich stark beeinflussen.

Ausgehend von einem Literaturreview sollen Hierarchie-Effekte verschiedenster Biodiversitätsmaßnahmen (Haupt- und Nebeneffekte) identifiziert und deren Auswirkungen auf das Einsparungspotential von Pflanzenschutzmitteln abgeleitet werden.

Durch ein Freilandexperiment im Anbausystem Winterweizen soll eine detaillierte Überprüfung der ermittelten Hierarchie-Effekte erfolgen. Im Fokus liegen die Auswirkungen unterschiedlicher Variationen von Pflanzenschutzmittelintensitäten in Kombination mit einer systematischen Erhöhung von Biodiversitätsmaßnahmen auf den gesamten Entwicklungszyklus des Winterweizens. Auf Grundlage der Ergebnisse soll das Einsparungspotential von Pflanzenschutzmitteln in dem jeweiligen Anwendungsbereich spezifiziert werden. In Abhängigkeit von der Anbauregion und Anfälligkeit des Systems, erlaubt dies eine gezielte Förderung von Biodiversitätsmaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz des integrierten Pflanzenschutzes.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.10.2023 bis 30.09.2026).

Fachgebiet I 2.4, Ansprechperson: Marco Brendel
Tel.: 0228 8491-1833, E-Mail: marco.brendel@bfn.de

9 Integration von Ackerwildkrautschutz in die konventionelle Fruchtfolge – FKZ 3523841300

In der konventionellen Landwirtschaft ist das Bild des „sauberen Ackers“ durch den breit beworbenen Einsatz von Herbiziden zum Leitbild und Maßstab geworden. Sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht ist ein solches Leitbild jedoch nicht zu vertreten. Viele Ackerbegleitkräuter richten aufgrund ihrer niedrigen Wuchshöhe und geringen Toleranz gegenüber Konkurrenz keinen ökonomischen Schaden an, andere wirken sich nur in bestimmten Wachstumsstadien der Kulturpflanzen auf die Ertragserwartung aus. Zudem bilden Ackerbegleitkräuter für viele Lebewesen die Lebensgrundlage, darunter auch viele Nützlinge, die ganz im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes einen Beitrag zur natürlichen Schädlingsregulation leisten könnten. Das Forschungsvorhaben soll bestimmte Zeitpunkte in konventionellen Fruchtfolgen identifizieren, in denen Ackerwildkräuter in etablierten Kulturbeständen gezielt gefördert werden können. Augenmerk soll dabei auf der Förderung von ökologisch besonders wertvollen Arten, sowie der Unterdrückung von ökonomisch besonders relevanten Unkrautarten, wie etwa perennierenden Unkräutern liegen. Untersucht werden sollen dabei etwa Maßnahmen, wie (1) das Unterlassen von Unkrautbekämpfungsmaßnahmen zu einem Zeitpunkt, zudem die Kulturpflanzen bereits gut etabliert und widerstandsfähig sind, (2) das gezielte ansiedeln ökologisch besonders wertvoller Ackerwildkrautkulturen als Untersaat in etablierten Kulturpflanzenbeständen, (3) das Unterlassen von Stoppelbearbeitungen zur Ermöglichung des Aufwachsens von Ackerbegleitkräutern nach der Ernte und des Fortbestehens bis in nächste Frühjahr, um so auch Insekten ein Winterquartier zu bieten und (4) das Unterlassen von Unkrautbekämpfungsmaßnahmen auf Schlagteilstücken (analog zu Kibitzinseln und Lärchenfenstern).

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.10.2023 bis 30.09.2026).

Fachgebiet I 2.4, Ansprechperson: Marco Brendel
Tel.: 0228 8491-1833, E-Mail: marco.brendel@bfn.de

10 Kommunikation hoch2 – FKZ 3523851100

Die Kommunikation zwischen Akteuren aus Landwirtschaft und Naturschutz verläuft bislang mangelhaft. Den beteiligten Akteuren geht es häufig darum die eigenen Anhänger mittels emotionaler Kommunikation an sich zu binden. Unter diesen Bedingungen ist das Ziel, den öffentlichen Diskurs zwischen den Akteuren selbst konstruktiver zu gestalten, schwer zu erreichen. Realistischer erscheint der Ansatz, die Vermittler bzw. Mediatoren der öffentlichen Kommunikation über Landwirtschaft und Naturschutz in ihrer Aufgabe zu unterstützen. Hier scheint eine größere Bereitschaft zum Austausch und zur gegenseitigen Annäherung zu bestehen. Deshalb soll das Projekt im Sinne transformativer Forschung Weiterbildungsangebote für Journalist*innen entwickeln. Hierzu werden in einem ersten Schritt qualitative Interviews mit interessierten Fach- und Nachrichtenjournalist*innen durchgeführt, um deren Kenntnisse und Wahrnehmungen der Problemlage sowie ihre Vorstellungen zu attraktiven Weiterbildungen zu erfassen. Danach wird ein konkretes Weiterbildungsangebot inhaltlich und didaktisch entwickelt, mit Journalist*innen durchgeführt und evaluiert.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 35 Monate (01.09.2023 bis 30.08.2026).

Fachgebiet I 2.4, Ansprechperson: Moritz Nabel

Tel.: 0228 8491-1836, E-Mail: moritz.nabel@bfn.de

11 Naturschutzfachliche bundesweite Waldpotenzialkarte für die vorgelagerte Planung – FKZ 3523860200

Um den Ausbau der Elektrizitätsnetze zu beschleunigen, hat der Bundesgesetzgeber dafür im NABEG eine Bedarfsplanung und eine Bundesfachplanung beschlossen, durch die europäisch und überregional bedeutsame Trassenkorridore effizienter geplant und ihre Umwelt-, Naturschutz- und Raumverträglichkeit geprüft werden.

Die Erfahrungen aus den bisherigen Netzausbauplanungen zeigen, dass die bundesweite Datenbasis für die Indikatoren der Umweltprüfungen lückenhaft ist, u. a. in Bezug auf naturschutzfachlich bedeutsame Wälder. Um das naturschutzfachliche Potenzial von Wäldern außerhalb von Schutzgebieten zu erkennen und nötigenfalls innerhalb differenzieren zu können, stehen inzwischen Möglichkeiten aus der Fernerkundung zur Verfügung. Aus der Erkennung, von Baumarten, der Struktur der Baumkronen bzw. der Baumhöhe kann durch Verschneiden mit naturschutzfachlichem Wissen, wie der potenziell natürlichen Vegetation oder der Roten Liste der Biotoptypen bundesweit flächendeckend das naturschutzfachliche Potenzial von Wäldern ermittelt werden.

Dies im Grundsatz anhand von ausgewählten Pilotflächen zu zeigen, war das Ziel eines Vorgängervorhabens (FKZ 3517 86 0800) beim UFZ. Außerdem wurde eine bundesweite Test-Karte erstellt, die aber nur auf den Trainingsdaten für die Baumartenerkennung und die Höhenstruktur der Bäume aus einzelnen Bundesländern beruhte. Diese vorläufige Karte belegte, dass die Methode einschließlich des Ansatzes für die Ermittlung des Naturschutzpotenzials von Wäldern die gewünschten Ergebnisse erzeugen kann, aber auch, dass die nötige Treffsicherheit der Algorithmen zur Baumartenerkennung davon abhängt, dass für alle Naturräume gleichermaßen Trainingsdaten vorliegen. Mehr war bei dem Umfang des F+E-Vorhabens und Vorliegens der Satellitendaten nicht möglich. Der abschließende Schritt zu einer bundesweiten naturschutzfachlichen Waldpotenzialkarte, die als GIS-Anwendung für die vorgelagerte Planung zur Verfügung steht, soll durch dieses Vorhaben geleistet werden.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 29 Monate (01.05.2023 bis 31.10.2025).

Fachgebiet II 4.2, Ansprechperson: Dr. Klaus Follner
Tel.: 0341 30977-143, E-Mail: klaus.follner@bfn.de

12 Umsetzung von Biodiversitäts- und Klimazielen sowie der SDGs in Afrika durch das MAB-Programm – FKZ 3523830600

Biosphärenreservate (BR) sind Modellregionen, die einen wichtigen Beitrag zu der Umsetzung von globalen Nachhaltigkeits-, Biodiversitäts-, und Klimaschutzzielen leisten. Seit 2006 unterstützen BMUV/BfN afrikanische Partner im südlichen Afrika bei der Umsetzung des UNESCO Man and Biosphere (MAB) Programms, dem Aufbau von Kapazitäten, der Vernetzung von MAB-Akteuren und der Umsetzung von Projekten in BR Vorort. Dadurch soll die Rolle der BR als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung im südlichen Afrika deutlich gestärkt werden. Durch das Engagement von BMUV/BfN in Afrika konnten bereits wichtige Erfolge erzielt werden, z.B. die Einrichtung und Stärkung von MAB Nationalkomitees, Einrichtung neuer BR und Durchführung von Projekten zu Bewusstseinsbildung und Schaffung einer nachhaltigen

Lebensgrundlage. Dieses Vorhaben wird auf das bisherige deutsche Engagement zur Umsetzung des MAB Programms in Afrika aufbauen und die Einrichtung, ein nachhaltiges Management von BR sowie ihre Vernetzung im südlichen Afrika unterstützen. Das Vorhaben beinhaltet die Planung und Durchführung von mindestens zwei regionalen Workshops und einem Online-Training, die zielgerichtete Unterstützung ausgewählter Länder bzw. BR durch Kleinprojekte unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung. Die Kleinprojekte können je nach Bedarf z.B. die Erarbeitung einer Kurzstudie, eine Beratung durch Experten oder die fachliche Begleitung der Erarbeitung von Dossiers und Managementpläne beinhalten. Ferner soll ein neuer Kommunikationsansatz für afrikanische BR entwickelt werden, wo z.B. auch individuelle BR abgebildet werden, um die Sensibilisierung der Zielgruppen zu dem Thema BR und deren Vorteilen, zu stärken.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 31 Monate (01.04.2023 bis 15.11.2025).

Fachgebiet I 2.3, Ansprechperson: Lisa Kopsieker
Tel.: 0228 8491-1785, E-Mail: lisa.kopsieker@bfn.de

13 Vogelkollision an beleuchteten Gebäuden – FKZ 3523820700

Die meisten Vogelarten ziehen nachts und orientieren sich dabei am Sternenlicht, dem Mond und dem Erdmagnetfeld. Sie können durch künstliche Lichtquellen, schon solche mit geringer Intensität, angelockt und desorientiert werden und dadurch im Flug mit Hindernissen kollidieren. Vogelkollisionen mit beleuchteter Infrastruktur und Gebäuden sind sowohl mit internationalen Forschungen als auch durch Untersuchungen in Deutschland in Berlin, Hamburg und Bonn belegt. Dabei ist nachgewiesen, dass gerade an von innen großflächig beleuchteten Gebäuden Kollisions- und Opferzahlen mit hohen zweistelligen Werten pro 100 Meter Fassadenlänge und Jahr erreicht werden können.

Die bisher in Deutschland lokal ermittelten Befunde zur Kollision von Vögeln an von innen beleuchteten Gebäuden sollen anhand einer bundesweiten Untersuchung erweitert werden. Dazu soll während des Frühjahrs- und Herbstzuges bundesweit an unterschiedlichen Standorten und jeweils an mehreren Gebäuden pro Standort Schlagopfer erfasst werden, um möglichst übertragbare und repräsentative Ergebnisse für Deutschland zu erhalten. Des Weiteren sollen Anprallspuren gesucht und ggf. Verhaltensbeobachtungen durchgeführt werden. Um den Einfluss einzelner Faktoren wie z. B. die Typologie oder Lichtemissionen der Gebäude oder Witterungsparameter analysieren zu können, müssen die Daten nach standardisiertem Protokoll erhoben und fundiert statistisch ausgewertet werden. Die Ergebnisse sollen in Bund-Länder-Fachgremien vorgestellt und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 38 Monate (01.06.2023 bis 31.08.2026).

Fachgebiet II 1.1, Ansprechperson: Dr. Jasmina Stahmer
Tel.: 0228 8491-1437, E-Mail: jasmina.stahmer@bfn.de

14 Wandel - Jetzt! BNE und Transformative Change für den Schutz der Biodiversität – FKZ 3523850300

Forschungsfrage: Wie können Konzepte mit Fokus auf Behavioral und Transformative Change in BNE-Programme für das Themenfeld Biodiversitätsschutz integriert werden?

Ausgangslage und Ziel, Methodik und erwarteter Output: Die Lösung der akuten Umwelt- und Gesellschaftskrisen (Biodiversitäts- und Klimakrise, Pandemie), ist ohne intensive Informations- und Bildungsarbeit nicht zu bewältigen. Diese Bildungsarbeit muss zielgruppenspezifisch, modern und qualitativ hochwertig sein. Das Projekt dient entsprechend der Ziele des NBS Post 2020 Prozesses der Erschließung und Verschneidung der bisher erarbeiteten Bildungs- und Kommunikationskonzepte im Kontext Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) für das Themenfeld Biodiversität, mit besonderer Ausrichtung auf Unterstützung eines globalen transformationalen Wandels und konkreter Förderung von Verhaltensbereitschaften der Bevölkerung zum Schutz der Biodiversität auf nationaler Ebene. Hierbei ist auf die internationale Anschlussfähigkeit sowie die Berücksichtigung entsprechender Forschungsbefunde und Bildungsmaßnahmen zur Förderung von „Behavioral Change“ und „Transformative Change“ zu achten, um den akuten globalen Umweltkrisen auf lokaler Ebene gesellschaftspolitisch angemessen zu begegnen.

Maßnahmen: Voranalyse und Aufbereitung der Schnittfelder von BNE sowie Behavioral und Transformative Change; Konzeption von Maßnahmen und fachliche Qualitätskontrolle (Fach-Workshops); Publikation der Ergebnisse (BfN Fachbroschüre).

Bezug zu laufenden und abgeschlossenen Vorhaben: Mit dem Kompetenzkonzept BNE liegt bereits eine Grundlage auch für die Perspektiven eines transformativen Wandels vor. Das BNE-Partnernetzwerk Biologische Vielfalt arbeitet parallel an einer Aufbereitung des NBS Post 2020 Prozesses für BNE-Akteure: Das hier beschriebene Vorhaben grenzt sich davon durch den klaren Fokus auf Erarbeitung konkreter Konzepte für Maßnahmen im Kontext Transformative Change ab.

Die geplante Projektlaufzeit beträgt 37 Monate (01.05.2023 bis 15.06.2026).

Fachgebiet I 2.2, Ansprechperson: Lena-Katharina Peter
Tel.: 0228 8491-1736, E-Mail: lena-katharina.peter@bfm.de